

# De «Wolf» im Schoofspelz!

Krimi in 3 Akten von Ronny Saunters

Dialektbearbeitung: Rico Spring

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	5 H / 5 D	ca. 110 Min.
Michael Grunder (88)	50+, Bauer, hat aus Kummer Betrieb aufgegeben	
Markus Grunder (97)	30+, sein Sohn, Chemiker	
Janine Hirsch (85)	30+, seine alleinstehende Tochter	
Elisabeth (207)	45+, Michaels jetzige Frau	
Martina (78)	25+, Tochter von Elisabeth wohnt auf dem Hof	
Christian Gubler (183)	50+, Kapo Ermittler, Freund von Michael	
Rosa Heller (96)	70+, Schwiegermutter von Michael	
Salvator (56)	75+, Rosas, sagen wir, ständiger Begleiter	
Dr. Anna Helbling (83)	40+, Dorfärztin, Nachbarin	
Toni Markwalder (10)	50+, Ermittler	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Wohnstube

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Alle Akte spielen in einem eher älteren Wohn- und Esszimmer.

Türen: Offener Ein- und Ausgang hinten links, Türe rechts vorne in die Küche, hinten rechts offener Abgang in Stall und Zimmer. Rechte Seite hinten Türe in das Zimmer von Martina. Linke Seite vorne Fensterfront, evtl. mit Blumenkisten vor den Fenstern. Zwischen den Türen rechts hinten und rechts vorne evtl. Kommode. Tisch für 6 Personen in der Mitte. Rechts evtl. Sofa. Ansonsten Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

## **Inhaltsangabe:**

Michael hat vor einem Jahr seine Frau und einen Sohn verloren. Er ist müde und bewirtschaftet den Hof nicht mehr. Nach einem Trauerjahr hat er seine langjährige Haushalthilfe geheiratet. Nun wurde das Land eingezont und ist teures Bauland geworden. Sein anderer Sohn Markus, Chemiker, ist spielsüchtig und verprasst sein Geld mit Frauen. Er wird von den Geldhaien massiv unter Druck gesetzt. Seine Tochter Janine wurde von ihrem Mann verlassen, lebt aber immer noch in Saus und Braus und hat ebenfalls grosse Schulden. Michael will jetzt eine Stiftung gründen und seinen Hof für ein Reha-Center für psychisch angeschlagene Jugendliche umbauen lassen. Der Termin für die Gründung wurde bereits festgelegt und in diesem Falle würde die ganze Familie um das Erbe kommen. Uneinsichtig wie Michael nun einmal ist, geht er auf keine Vorschläge seiner Familie ein. Diese will ihn dazu bewegen, doch auch ein wenig an sie zu denken.

Bei einer monatlichen Familienzusammenkunft findet man Michael tot in der Scheune. Bei der Befragung stellt sich heraus, dass Familienmitglieder, von welchen man es am wenigsten erwartet hat, die „Wölfe im Schafspelz“ sind.

Als Zuschauer ist man bestürzt über so viel böse Energie von Familienmitgliedern, welche die schreckliche Tat über Jahre vorbereitet haben.

Oder ist es doch ganz anders als vermutet? Die Lösung dieses Krimis wird erst in den letzten 5 Minuten, und zwar mit einem Paukenschlag, „serviert“.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Michael, Christian

*(wenn der Vorhang sich öffnet kommen Michael und Christian herein.)*

**Michael:** *(zeigt Richtung Esstisch)* Chumm sitz bitte ab, Christian.

**Christian:** *(setzt sich)* Das hett sich aber verdammt ernscht aaglost wo du do am Telefon verzellt hesch.

**Michael:** Es isch au en ernschi Sach. Ich ha mir nümm andersch z hälfe gwüsst als dir z telefoniere.

**Christian:** Für das sind mir jo Fründe.

**Michael:** Wotsch es Kafi.

**Christian:** Nei danke, ha uf em Poschte grad no eine trunke. Nime denn nochane no eine, wenn ich wieder dunde bin. Mir händs momentan sträng. Weisch jo, Sommerziit, kei Personal, viel Veranstaltige, etc. etc.

**Michael:** Scho guet. Ich zwing di ned zume Kafi. Ha nur dänkt, so früh am Morge...

**Christian:** Also, no einisch zum rekapituliere: Du meinsch dini Chind wänd dich umbringe, wenn du ned äntlich de Hof, respektiv s Land, verchausch?

**Michael:** So eifach isch es ned. Sie gsehnd eifach ned ii, dass ich mit mim Bsitz cha und will mache was ich will.

**Christian:** Jetzt wo fascht 2/3 vo dem Landwirtschafts-Land neu iizonet und Bauland worde isch, bisch du jo de gröscht und riichscht Puur worde i öisem Dorf.

**Michael:** *(wütend)* Das bringt mir de Stefan und mini erscht Frau, d Gabriela au ned retour.

**Christian:** Ganz ruehig Michael. Nei, das bringt sie au ned retour, aber du muesch au wieder aafange läbe. Drum isch es doch guet gsi, hesch du nach so churzer Ziit d Elisabeth ghürote. Sie, wo scho über 25 Jahr uf em Hof gschaffet hett und dir immer e Stützi gsi isch.

**Michael:** Säb scho. Min Vatter hett au scho grossi Stück uf sie ghalte. Und au d Gabriela isch ihre guet gsinnt gsi.

**Christian:** Aber umgekehrt ned.

**Michael:** Wieso weisch du das?

**Christian:** (*überlegt schnell*) Hesch du mir doch sälber verzellt.

**Michael:** D Elisabeth hett beidi ghasst und ich weiss eifach ned werom.

**Christian:** Villecht hesch du das au nume glaubt.

**Michael:** Nä-nei, ich cha mi uf mis Gfüehl verloh.

**Christian:** Wenns so gsi wär, isch es doch nur für e churzi Ziit gsi, will din Vatter jo denn glii gstorbe isch.

**Michael:** Säb scho...

**Christian:** Aber?

**Michael:** Trotzdem isch es mir all die Jahr vorcho wie wenn d Elisabeth mini Frau, d Gabriela verachtet hetti. Drum bin ich wie länger wie meh am zwiifle, öb das wüchlich e gueti Idee gsi isch, sie z hürote.

**Christian:** Alli händ das guet gfunde. Vor allem au dini beide andere Chind.

**Michael:** Jo, det händs au nonig gwüsst, was ich vor ha.

**Christian:** Weiss ich öppis ned?

**Michael:** Los Christian, ich ha alles eso uufboue gha, dass de Stefan einisch wird chönne de Hof überneh. Er isch jo de einzig gsi, wo sich defür intressiert hett. Dass er schiinbar so psychischi Problem und under Drogeiifluss dr Unfall gha hett, hett mich natürlich enorm duregrüttlet.

**Christian:** Isch au verständlich.

**Michael:** Drum wott ich mis Heim mit allem drum und dra zunere Stiftig mache, damit do es Rehabilitations-Zentrum für Jugendlich mit psychische Problem cha entstoh. Do sölled sie sich chönne erhole und Chraft tanke.

**Christian:** (*schaut ihn ungläubig an*) Du wotsch... jetzt bin ich aber baff. Aber das goht doch, zäme mit em Bouland, um x-Millione?

**Michael:** Bruuch ich die no? Ich bin z friede wenn ich uf em Hof cha bliibe und zäme mit minere jetzige Frau de Jugendliche nochli cha zeige, was s Puure würllich bedüütet. Eifach kei Verantwortig meh träge, das wott ich.

**Christian:** *(immer noch nach Worten ringend)* Das ehrt dich Michael, aber, entschuldigung wenn ich das jetzt so säge, das söll doch en schlächte Witz sii, oder?

**Michael:** Nei, überhaupt ned.

**Christian:** Wenn hesch das dinere Familie denn eröffnet?

**Michael:** Vor rund drei Mönet.

**Christian:** Denn würde sie also bi dim Abläbe so quasi i d "Röhre" luege?

**Michael:** Die sind für ihres Läbe sälber verantwortlich. Ich muess doch ned für mini Jungmannschaft schaffe. Für d Elisabeth han ich vorgsorget. Sie überchunnt s Stöckli und cha denn demit mache was sie will.

**Christian:** Wer will denn no das alte Hüüsli hützutags. Das isch nümme meh wert als dass mer s abbrönnt. Entschuldigung, aber das isch d Realität Michael.

**Michael:** Sie überchunnt scho gnueg zum chönne läbe.

**Christian:** Mir wiiche vom Thema ab. Verzell jetzt, werom du meinsch, dini Chind welled dich umbringe.

**Michael:** Ich ha letschthin per Zuefall es paar Gspröchsfätze uufgschnappt und ha gmeint, won ich die Sätz so zämegefüegt ha, sie welled, dass ich en Unfall ha... mit Todesfolg!

**Christian:** En Unfall mit Todesfolg? Tönt scho chli abentüürllich. Meinsch ned, es hetti irgend öppis Anders chönne sii?

**Michael:** Ich bi fascht überzüügt, es goht mich aa.

**Christian:** Fascht und glaube und ich ha ghört... Michael, echli mickerigi Vermuetige, wenn mer s genau nimmt.

**Michael:** Jo jo, ich weiss scho.

**Christian:** Und äh, wenn genau söll denn das passiere?

**Michael:** Ich glaube fascht, es chönnt hüt passiere.

**Christian:** Werom grad hüt?

**Michael:** Will immer einisch im Monet chunnt die ganz Familie gschlosse uf em Hof zäme.

**Christian:** Familie-Plausch?!

**Michael:** Villecht für d Familie, ich hasse die Bsüech. Mir isch es wöhler, wenn ich cha im Höischer ober moole. Für mich isch es nümme d Familie vo früehner. Siit dem blöde Bscheid und de Umzonig, gohts nume no um Gäld, Gäld und nomol Gäld.

**Christian:** Anderi Lüüt wäred froh, sie hette so viel Glück.

**Michael:** Anderi Lüüt verlüüred aber au ned grad d Frau und en Sohn.

**Christian:** Entschuldigung. Und was söll denn eigentlich de Grund sii, dass sie dich wänd... (*räuspert sich*) entsorge?

**Michael:** Ich bin mir ned sicher, aber de Markus isch doch au labil und es drucked ihn allwäg echli Gäldsorge. Aber wenn er ned sälber zue mer chunnt, chan ich ihm au ned hälfe. S gliiche au bi de Janine. Det chönnts au um es paar tuusig Franke goh.

**Christian:** Ich kenne leider dini zwöi andere Chind z wenig. Aber was ich so ghört ha, chönnts allwäg bi beidne um meh als nur es paar tuusig Franke goh.

**Michael:** Meinsch?

**Christian:** Wäge es paar tuusig Franke bringt mer doch ned de eget Vatter um.

**Michael:** Was weiss ich. Villecht han ich mich wüerklich verhört. Sie händ irgend öppis vo de Sprosse im Heuschober ober, denn öppis vo Güllefass und vo, am Mittag es Mitteli in Kafi, gredt, aber natürli nüüt Konkrets.

**Christian:** Elleige uf so dürftige Uussage chan ich ned handle Michael.

**Michael:** Ich weiss. Aber es git doch no öppis wo chönnt wichtig sii. Am Ziischtig bin ich bi öisem Aawalt und Notar, denn wird die Stiftig gründet.

**Christian:** Und wer weiss vo dem Datum?

**Michael:** Das weiss ich doch ned, ich has niemerem gseit. Aber min Sohn hett jo au es loses Verhältnis gha, oder immer no, mit de Sekretärin. Und denn weiss es d Elisabeth und ab jetzt au no du.

**Christian:** Guet, ich ha wäge dem kei Absichte, dich umzbringe. (*lacht, dann ernst, sinnend*) Isch natürli jetzt die letscht Glägeheit öppis z undernäh, bevor du unterschriibsch.

**Michael:** Was rootisch mer denn du was ich söll mache?

**Christian:** Am beschte, du tuesch dini wahnwitzig Idee mit dim Rehabilitations-Zentrum vergrabe und seisch das diner Familie wenn sie chunnt.

**Michael:** (*stur*) Chan ich und wott ich ned.

**Christian:** (*seufzt*) Du bisch halt en stuure Bock, scho immer gsi. (*schweigen, beide in sich, nach einer Weile*) Los Michael, für hüt mache mir s eso. Ich chume gäg de Mittag verbii und du trinksch de Kafi ned uus. Ich nime de denn mit is Labor. Ich mache no es paar Rechersche und denn bespräche mir das am Obe. Sobald ich d Resultat ha, chumm ich denn verbii.

**Michael:** Das gfallt mir guet. Danke min Fründ.

**Christian:** Und bhalt halt eifach d Auge offe. Wobii, ich glaube ned, dass do öppis passiert. Du hesch dich sicher girrt.

**Michael:** Mach ich und... hoffe mer s.

**Christian:** (*steht auf*) Trotzdem no einisch min Fründ. Am beschte wär, wenn du dich mit dine Chind würdsch uusspräche.

**Michael:** Wenn sich das alles als Trugschluss usestellt, so wird ich das mache, versproche. Denn wird ich uf all Fäll nochli öppis für sie uf d Siite tue.

**Christian:** Guet. Ich finde de Wäg use, tschau Michael. (*hinten links ab*)

**Michael:** Tschau Christian und... danke... (*setzt sich an den Tisch*)

## 2. Szene:

Michael, Elisabeth, Anna

**Elisabeth:** (*kommt von hinten rechts, hat noch Morgenmantel an*) Morge min Maa.

**Michael:** Morge Elisabeth.

**Elisabeth:** (*Richtung Küche*) Bisch früeh uuf hüt.

**Michael:** Bin ich doch immer, oder ned.

**Elisabeth:** (*ab in die Küche, aus dem off*) Wotsch au en Kafi?

**Michael:** Gern, danke.

**Elisabeth:** Gosch wieder übere go moole?

**Michael:** Jo, spöter denn. Was chochsch Feins für am Mittag?

**Elisabeth:** Was alli möged. Härdöpfelstock mit viel Sauce und eme Broote, Markchnöche und Füessli.

**Michael:** (*verzieht den Kopf, abseits*) Ich hasse das Gschluder.

**Elisabeth:** (*streckt den Kopf hinaus*) Was seisch?

**Michael:** Fein, fein.

**Elisabeth:** (*wieder ab*) Und drüü Zucker?

**Michael:** Im Gschluder?

**Elisabeth:** (*off*) Nei im Kafi?

**Michael:** Jo nat... (*überlegt*) nei, hüt emol ohni Zucker.

**Elisabeth:** Wie du willsch. (*kommt mit zwei Tassen heraus, setzt sich zu ihm*)  
Do, bitte.

**Michael:** Danke.

**Elisabeth:** Hüt chunnt sogar wieder einisch dini Schwiegermueter.

**Michael:** Dass die sie überhaupt no us em Altersheim lönd?

**Elisabeth:** Die sind doch froh, wenn sie emol use goht, damit sie det inne  
ihri Rued händ und chönd entspanne.

**Michael:** Hett sie immer no ihre Don Juan?

**Elisabeth:** Natürli, die isch doch verliebt wie en Teenager. Er isch aber au  
ganz en liebe Maa.

**Michael:** Für mich isch er eifach de Spaghetti. So e lange unussprächliche  
Name wie de hett.

**Elisabeth:** Sobald en du besser kennsch, merksch sälber was das für e tolle Maa isch. Sind doch alli Italiener.

**Michael:** Natürli, und mir Schwiizer sind alli ned toll, oder was?

**Elisabeth:** *(geht zu ihm, lacht)* Oo mis Mandli, muesch ned iiversüchtig sii. *(Michael schlürft den Kaffee und schüttelt missmutig den Kopf)* Du hesch hüt no Therapie?

**Michael:** D Frau Dokter chunnt schnell no verbii, aber ned lang. S isch ned en offizielli Therapie hüt, mir händ eifach nochli öppis z bespräche.

**Elisabeth:** Ah jo? Was denn?

**Michael:** Aeh, wäg eme Bild. Villecht chaufft sie eis für bi ihre i de Praxis.

**Elisabeth:** Wouw, das wär jo toll. Min Maa wird no en rächte Künschtler.

**Michael:** *(lächelt)* Puure-Künschtler... drum heisst jo au Puure-Moolerei. *(beide lachen)*

**Elisabeth:** Ich bin sowieso i de Chuchi. Lönd euch also ned stööre.

**Michael:** Mir chönd au grad hinde use goh, wenn du de Platz bruchsch.

**Elisabeth:** Nä-nei, isch scho guet. *(es läutet)* Wenn mer vom Tüüfel redt... pardon, isch jo nur so es Sprichwort. *(ruft)* Nur ine, d Türe isch offe.

**Michael:** *(steht auf)* S macht dir wüerkli nüüt uus? *(küssen sich)*

**Elisabeth:** Nei. *(Dr. Anna Helbling tritt herein)* Morge Frau Dokter.

**Anna:** Guete Morge mitenand. Ou Entschuldigung, ich ha ned welle störe.

**Elisabeth:** *(lächelt)* Wänd sie au grad es Kafi?

**Anna:** Nei danke, ich bliibe ned lang.

**Michael:** Morge Anna. Bitte nimm Platz.

**Anna:** Danke. *(setzt sich)*

**Elisabeth:** Jesses nei, ich bin nonig emol aagleit.

**Anna:** Isch au ned aaständig vo mir, so früeh z cho.

**Elisabeth:** Bis spööter. *(schnell hinten rechts ab)*

**Anna:** Was hett ned Ziit bis zu öisere Sitzig, Michael? Isch öppis passiert?

**Michael:** Ich muess eifach dringend öppis mit dir bespräche.

**Anna:** Du gsehsch wieder sehr fahrig uus. Was isch passiert? Nimmsch dini Antidepressiva aber scho, gäll?

**Michael:** Jo, aber hüt isch ebe **de** Tag.

**Anna:** Hesch dir s jetzt andersch überleit?

**Michael:** Nei, aber ich möchts doch no einisch mit dir aaluege. Will ich s eifach ned cha glaube, dass mer so schlächt cha sii.

**Anna:** Was meint d Elisabeth dezue?

**Michael:** Ich rede doch ned gross mit ihre über das Problem.

**Anna:** S wär aber wichtig, schliesslich chönnt sie dich au understütze.

**Michael:** Ich möcht ned, dass sie vo Vorurteil plooget wird und sich gägenüber vo allne Familiemitglieder plötzlich andersch verhaltet.

**Anna:** Wie du meinsch Michael. Aber dini nöi Idee brucht scho für alli Beteiligte es bitzeli Zii, um das z verstoh.

**Michael:** Ussert mir muess das niemer verstoh. Isch ganz ellei mini Entscheidig und min Wunsch.

**Anna:** Aber d Elisabeth und du händs guet mitenand?

**Michael:** Jo scho, aber ich weiss jo jetzt ned, öb d Elisabeth mich nur wäg em Gäld ghürotet hett.

**Anna:** (*barsch*) Jetzt hör aber uuf! S letscht Johr isch das alles nonig entschiede gsi. Zuedem hett dich au niemer zwunge gha, grad wieder z hürote. Das verstoht bis jetzt weder d Dorfbevölkerig no... ich.

**Michael:** Ich ha ebe gmeint, ich chönn so de Verluscht besser überwinde und ich chömm schneller drüber ewägg.

**Anna:** Und de Floh hett dir sicher öise Kriminalischt, de Christian is Ohr gsetzt, oder?

**Michael:** Jo, er hetts jo nume guet gmeint.

**Anna:** Ich glaube ned, dass es e gueti Idee gsi isch. Vor allem jetzt, wo no alles zäme chunnt und du die Idee mit eme Rehabilitationszentrum hesch loh verluute. Jetzt stohsch quasi als Held bi de einte, sprich Gemeinderot und als Trottet bi de andere, sprich Bevölkerig, do. Ghasst und gliebt vo zwee Siite.

**Michael:** Drum bin ich au so froh han ich dich. Neu isch jetzt ebe, dass am Ziischtig die Stiftig gründet wird.

**Anna:** Michael, du muesch schiinbar wieder mit em Chopf dur d Wand. Hettst dir das ned nochli länger chönne überlegge.

**Michael:** Äch was, ich bin mich gwöhnt, mini Entscheidige immer sofort dure z zieh.

**Elisabeth:** *(kommt angezogen zurück)* So, jetzt bin ich au «gesellschaftsfähig». Frau Dokter, wüekli kein Kafi?

**Anna:** Nei danke, isch nätt.

**Michael:** Mir gönd jetzt in Stall übere, denn chasch du über de Platz do verfüege.

**Elisabeth:** Es sind au wüeklich tolli Bilder. Sie finde bestimmt es tolls für ihri Praxis.

**Anna:** *(beide stehen auf, sie schaut Michael fragend an, der nickt)* Für mini Praxis? – Natürli. No en schöne Sunntig wünsch ich, Elisabeth. *(beide hinten rechts ab)*

### 3. Szene:

Elisabeth, Martina, Markus

**Elisabeth:** Danke gliichfalls. *(nimmt Kaffeetasse und bringt sie schnell in die Küche ruft laut)* Martina!!!! Uuufstoh!!!! *(nach einer Weile lauter)* Martina!!!

**Martina:** *(off)* Loh mich in Rueh!!!

**Elisabeth:** Würd ich jo gärn, aber die andere sind sicher scho im Aamarsch.

**Martina:** *(off)* Die chönd mich all emoll!

**Elisabeth:** *(lachend)* Das muesch im Salvator ned zwöimal säge.

**Martina:** *(kommt im Morgenmantel aus dem Zimmer)* Natürli, de wird wieder bi jedere Glägeheit versueche, mich in Po z chlemme.

**Elisabeth:** Muesch au ned immer so uufreizend um ihn ume scharwänzle.

**Martina:** *(wütend)* Ha ha ha, wie wenn ich das nötig hett. Er isch eifach en furchtbar... *(sucht nach Worten)* ...

**Elisabeth:** ...scharmante Maa?

**Martina:** (*abschätzend, lächelnd*) Alte Bock!

**Elisabeth:** So so, red ned so vulgär. Er isch ebe en heissblüetige Italiener.

**Martina:** Pha, heissblüetige Italiener. Dene haftet mer immer aa sie seiged das. Stimmt aber nur teilwiis. S einzige wo die immer händ isch e grossi Chlappe.

**Elisabeth:** Du weisch das?

**Martina:** Ich bin au emol jung gsi!

**Elisabeth:** Das bisch dänk immer no.

**Martina:** Aber mini Ziiuhr fangt bereits aa ticke. (*betriibt*) Und nachdem mini absolut gröschti Liebi de Unfall gha hett, weiss ich ned, öb ich mich überhaupt no einisch cha verliebe. (*setzt sich an den Tisch*)

(*Elisabeth hat ihr während dem Gespräch einen Kaffee geholt, mit Assugrin*)

**Elisabeth:** (*geht zu ihr, umarmt sie*) Du findsch scho no de richtig Maa mis Chind. Nur ned erzwinge. Plötzlich isch er do.

**Martina:** (*genervt*) Natürli. En Prinz uf eme Schimmel mit e huufe Gäld und und und...

**Elisabeth:** Das han i ned gseit. Aber du hesch jetzt wüekli no absolut kein Grund z verzwiifle.

**Martina:** (*wehrt sie ab*) Isch doch egal, wer ich wird ane bringe. Du wirsch dänk wieder degäge sii, wie bim Stefan.

**Elisabeth:** (*seufzt*) Ach mis Chind, er wär eifach ned de richtig gsi.

**Martina:** Du hettsch en jo ned müesse hürote. Und mis Herz isch ganz klar defür gsi.

**Elisabeth:** Mir wänd jetzt nümme über das diskutiere Martina. Und jetzt mach, legg dich aa, es wär schön wenn mir echli würdsch hälfe.

**Martina:** Mame, ich muess under de Woche verdammt härt schaffe, do dörf ich doch wenigstens am Sunntig uuschloofe.

**Elisabeth:** Und ich, mach ich öppe nüüt die ganz Wuche.

**Martina:** Ich has ned so gmeint.

**Elisabeth:** Wenn Familie-Sunntig isch, bin ich doch immer froh, wenn ich echli Hilf ha i de Chuchi.

**Martina:** Jooo Mame, ich has verstande!!!

**Elisabeth:** *(steht am Fenster, sieht hinaus)* Aha, im Markus sis Auto stoht bereits do.

**Martina:** Denn gang ich mich go aallege.

**Elisabeth:** Bitte jo.

**Markus:** *(kommt von hinten rechts hinein, er hat ein Pflaster über der Nase und ein Veilchen)* Morge mitenand.

**Beide:** Morge.

**Elisabeth:** *(entsetzt)* Jesses, wie gsehsch au du uus?

**Martina:** Wou, gseht krass uus. Hesch Krach mit de Fründin?

**Markus:** Ha ha ha. Es goht dich zwar überhaupt nüüt aa, aber ich bin tatsächlich, wie mer so schön seit, geschter z Nacht in en Laternepfoschte ine gloffe.

**Martina:** Wer s glaubt. Aber wenn natürlich bsoffe gsi bisch, denn isch au so öppis möglich. *(schnell ab ins Zimmer)*

#### **4. Szene:**

Markus, Elisabeth, Janine

**Markus:** Blödi Scheese.

**Elisabeth:** Sie meints doch ned bös und wott di nume uufzieh.

**Markus:** Am Morge mag ich so Gspäss ned verliide.

**Elisabeth:** Tuets no sehr weh?

**Markus:** *(grinsend)* Nur wenn ich muess lache.

**Elisabeth:** Wenn no magsch gspasse, chas ned so schlimm sii. Werom chunnsch überhaupt hinde ine?

**Markus:** Bi no im Stall gsi go luege, öb i nöime e Heugable finde. Ich wett echli alts Wärczüüg uufhänke deheim. Muess schnell go d Händ wäsche. *(schnell ab in die Küche)*

**Elisabeth:** *(riecht)* Nach was schmöckts au do? *(zu Markus)* Und? Bisch fündig worde.

**Markus:** *(off)* Mit was?

**Elisabeth:** Ebe, mit de Heugable.

**Markus:** *(off)* Jo jo... ich nime mir grad no en Kafi.

**Elisabeth:** *(ab in Küche)* Wart, ich mach dir eine. Ich will für de Michael au no eine mache. Du weisch jo, wenn er moolet trinkt er en huufe Kafi.

**Markus:** *(kommt in die Stube)* Danke.

**Elisabeth:** *(off)* Und, was gits Nöis?

**Markus:** Nüüt. Und bi dir? Hett de Vatter dir irgend öppis meh gseit?

**Elisabeth:** *(off)* Jo chasch danke, ich ghöre immer alles z letscht.

*(Janine kommt mit Golftasche von hinten links herein)*

**Markus:** Has scho dänkt.

**Janine:** Guete Morge... *(Elisabeth kommt mit zwei Kaffee aus der Küche)*  
...mitenand.

**Beide:** Morge.

**Elisabeth:** Hesch au grad eine welle.

**Janine:** Nei danke, ich nimme nochane es Wasser.

**Elisabeth:** Chume grad wieder. *(mit Kaffee ab hinten rechts)*

**Markus:** Wo wotsch denn du ane mit dem Golfsack?

**Janine:** Was ächt, sicher ned go Billard spiele, oder?

**Markus:** Bisch hässig?

**Janine:** Ich brüele mir d Seel us em Liib, dass mir öpper chunnt cho hälfe, aber kein Mönsch isch ume.

**Markus:** Bisch do ned ime First-class-Hotel mini Liebi.

**Janine:** Weiss ich au. Übrigens, wie gsehsch denn du uus?

**Markus:** Muess dir dänk ned säge werom, oder?

**Janine:** Mein Gott, isch es jetzt bereits so schlimm?

**Markus:** (*nickt*) Jo, d Situation wird ungmüetlich.

**Janine:** Bisch scho bim Vatter gsi?

**Markus:** Nei, nonig, aber ha bereits anderi Vorbereitige troffe.

**Janine:** Was für Vorbereitige?

**Markus:** (*schaut ab und zu nach hinten*) Mir händ ned lang Ziit bis d Elisabeth wieder chunnt. Ich säge nur eis: Güllefass.

**Janine:** (*hält die Hand vor den Mund*) Du wotsch es also jetzt tatsächlich durezieh?

**Markus:** S goht nümme andersch. (*verschwörerisch, nimmt aus seinem Kittel einen kleinen Sack mit Würfelzucker*) Es bliibt debii. Do isch de Würfelzucker. Das isch din Part. Muesch sie denn eifach grad in Kafi tue, fiini Nase chönds nämli schmöcke.

**Janine:** Müend mer wüekli?

**Markus:** Jetzt tue ned so blöd, mir händ das doch besproche!

**Janine:** Aber wenn mer en chönd überrede denn ned, oder?

**Markus:** S isch hüt die letscht Möglichkeit. Aber du weisch jo wie stuur er isch.

**Janine:** (*schaut den Zucker an*) Und wenn öpper andersch Zucker nimmt?

**Markus:** (*gehässig*) Du weisch so guet wie ich, dass er de einzig isch wo Zucker nimmt. Ich nime nume Milch in Kafi, d Martina nimmt Assugrin, du und d Elisabeth schwarz und d Rosa trinkt nur Tee. Mir händ also de Würfelzucker nume für de Vatter im Huus... und für eventueli Gäscht wo Zucker wänd. Und hüt händ mer nume Familie-Tag. Alles beschtens organisiert, Schwöschterherz.

**Janine:** Isch jo scho guet. Hesch s Papier vorbereitet?

**Markus:** (*nimmt ein weisses und ein farbiges Papier hervor*) Es stoht uf beide Papier s gliiche. Bi dim farbiges stoht druf, dass ich en umbrocht ha und uf mim wiisse, dass du en umbrocht hesch. Bitte unterschriebe.

**Janine:** (*liest kurz den Inhalt*) Okay. Ich unterschriibe. (*nimmt Stift und unterschreibt, danach Markus. Sie behält das farbige Papier, steckt es in die Handtasche und Markus das weisse Blatt und steckt es in die Innenseite der Jacke*) Wie wiit mir nur cho sind. Isch dir das bewusst, Markus. (*aufheulend*) Mir planed tatsächlich, öise Vatter umzbringe!!!

**Markus:** Jo, jo, ich weiss. Aber ich bruche jetzt ganz dringend Gäld, suscht verlüür ich ned nur de Job sondern au s Läbe. *(zeigt auf sich)*

**Janine:** Ich verlüüre ned s Läbe, aber au ich bruche dringend Gäld. Siit min Maa abghaue isch und alli Konti plünderet hett, han ich nume no offnigi Rächtnige. Im Golfclub muess ich immer en Uusred ha, werom de Biitrag no offe isch. Überall stohn ich i de Chriide. So es Läbe mit dene viele Verpflichtige won ich führe isch sehr, sehr tüür.

**Markus:** Echli eifacher läbe wär sicher au gange, oder?

**Janine:** *(barsch)* Echli weniger Fraue und Gäld verjuble doch au, oder?

**Markus:** *(zuckt mit den Schultern)* Denn sölls so sii, Schwöschterli, jede isch sich sälber de nöchsch. *(geben sich die Hand)* Jetzt sind mir enand uusglieferet uf Verdeih und Verderb.

**Janine:** Passt mer zwar gar ned. Aber wenn de Vatter öis es Darlehe git, denn verriisse mir beidi das Papier, gäll? Und denn tüend mir das finschtere Kapitel sofort verdränge.

**Markus:** Versproche Schwöschterli, aber das muess er öis hüt bestätige, will...

**Janine:** ...will?

**Markus:** ...am Ziischtig macht er de Vertrag mit de Stiftig bim Aawalt.

**Janine:** Um Himmelswille. *(hält die Hand vor den Mund)*

**Elisabeth:** *(kommt mit Kaffee zurück)* Er hett grad gfrooget, öb ihr scho do sind. Er chömm denn i d Stube, wenn die ganz Verwandtschaft do seig. Öppis stimmt ned mit ihm. Er wott erscht wieder en Kafi gäge Mittag.

**Markus:** Denn gönd mir ihm jetzt grad go de Sunntig vermiese. *(lacht gequält auf)*

**Janine:** Schnörr ned so blöd. Chan ich s Gäschtzimmer 1 ha, Elisabeth?

**Elisabeth:** Natürli. Zwar, d Rosa chunnt hüt au...

**Markus:** ...mit em Spaghetti?

**Elisabeth:** Jo. Und so bestimmt wie sie cha tue, will sie garantiert s Gäschtzimmer 1.

**Janine:** Denn nimm ich s andere. Ich weiss jo wie giftig dass sie cha wärde, wenn sie ned das überchunnt wo sie wott.

**Elisabeth:** Es wär glaub besser. Wobii, am Obe goht sie jo gärn wieder zrug, du chönntscht denn immer no wächsle.

**Markus:** Wieso? Wotsch du hüt do schloofe?

**Janine:** Chunnt denn druf aa. Ich wott no de nöi Golfplatz go uusprobiere.

**Markus:** Du kennsch jo scho nüüt. (*schüttelt den Kopf*) Du bisch so öppis vo gfühlschalt.

**Janine:** Seit grad de rächt. Du bisch scho ehner gfühls-chrank! (*beide hinten rechts ab*)

### 5. Szene:

Elisabeth, Martina, Rosa, Salvator

**Elisabeth:** (*schaut ihnen nach*) Irgend öppis isch andersch hüt, ich weiss nur nonig was. (*ruft ins Zimmer*) Martina, wie wiit bisch?

**Martina:** (*reisst die Türe auf, ist angezogen*) Bin scho parat. Isch das d Janine gsi, wo mer ghört hett?

**Elisabeth:** Jo.

**Martina:** Ich mag sie ned schmöcke.

**Elisabeth:** Wer?

**Martina:** Beidi. Die dunke mich eifach wie länger wie meh... säge mer... exotisch!

**Elisabeth:** Ach was. Sie sind eifach nur skeptisch, will de Michael nüüt wott verchaufe und e Stiftig wott gründe mit sim Vermöge. So wärde die beide ebe einisch leer uusgoh und irgendwie verstohn ich sie au, dass ine das ned unbedingt schmöckt.

**Martina:** Gäldgeil, seit mer dem. Danke für de Kafi... und s nächscht Mol mit Assugrin wie de erscht wo mir brocht hesch. (*nimmt der perplexen Elisabeth den Kaffee ab und trinkt ihn ex, bringt die Tasse in die Küche*)

(*man hört die keiffende Stimme von Rosa*)

**Rosa:** (*off*) Kei Uusred. Das Köfferli wirsch wohl no chönne träge. Stell di nume ned so aa, suscht han ich denn Zobe wieder emol Migräne.

**Salvator:** *(off)* Du äsch multo vili Migräne mini amore.

**Elisabeth:** *(atmet tief aus)* Die letschte Familie-Mitglieder chömed.

**Rosa:** *(kommt, mit einem Täschli, von hinten links herein)* *(Martina kommt aus der Küche)* *(Rosa spricht immer viel, laut und fast immer mit entweder vorwurfsvollem, oder aufgebrachtem Ton. Ist einfach ihre Art. Man verzeiht ihr aber gerne)* So, die chönd mich jetzt alli zäme emol.

**Elisabeth:** Au dir en wunderschöne guete Morge.

**Rosa:** En schöne Morge gseht andersch uus.

*(Salvator mit einem Rollkoffer von hinten links, hat einen Finger eingebunden)*

**Martina:** Hallo Grosi, willkomme bi öis. *(küsst sie auf die Wange)*

**Rosa:** *(küsst quasi in die Luft)* Han ich dir ned gseit, wenn scho wotsch Grosi säge, ned vor allne andere. Ich gsehne schliesslich ned so alt uus wien ich bin, oder?

**Salvator:** Bonschorno a tuti. No mi amore, du gasch nie so alte uuse gseh wie du bische. *(lacht vergnügt)*

**Rosa:** *(schaut ihn scharf an)* Mach nur wiiters eso, gsehsch denn no glii was devo hesch!

**Salvator:** Become ig au e Kusseli vo minere Martina?

**Martina:** Nei, aber chasch echli devo tröime. *(gibt ihm die Hand)* Sali Salvator.

**Salvator:** Mini swöiti grossi amore. *(küsst ihr die Hand)*

**Martina:** Lass das sii, wäää, jetzt muess ich wieder go d Händ wäsche.

**Salvator:** Allo Elisabeth. *(gibt ihr die Hand)* Ig di kusse spööter.

**Elisabeth:** Säge mir, ime andere Läbe, du Don Juan. *(beide lachen)*

**Rosa:** So fertig Süessholz grasplet, gang jetzt und mach di nützlich. Gohsch mini Koffere efängs go uuspake. Ich wott do in Rueh mis Mittagsschlööfli mache. *(höflich bestimmend fragend)* Wie immer Gäschtzimmer 1, ned wohr, Elisabeth?

**Elisabeth:** Natürli. *(wenn englisch gesprochen werden kann, folgenden Satz anhängen)* Every year the same procedere. Ich meine, each time the same procedere.

**Salvator:** Säme mit mir Mittagsschlööfli? Bene bene. *(mit Rollkoffer ab nach hinten rechts)*

**Rosa:** De Maa macht mi no wahnsinnig, aber er isch halt eso... ebe jo. *(sitzt an den Tisch)*

**Elisabeth:** Was isch denn wieder passiert im Altersheim?

**Rosa:** Die händ jo en Knall. Siit am sächsi am Morge wart ich uf s Zmorge. Die wänd mich glaub loh verhungere.

**Elisabeth:** Aber s git doch amigs erscht ab de siebne han i gmeint.

**Rosa:** Ebe. Die hetted doch sölle wüsse, dass mir hüt do ane chömed.

**Martina:** *(und Elisabeth nehmen Tassen und Unterteller aus dem Schrank, verteilen es auf dem Tisch)* Werom bisch denn ned scho früehner cho?

**Rosa:** Will sich de Salvator wieder emol verfare hett. Isch halt wüchlich en alte Maa. Wie alli zäme im Altersheim. So viel alti Lüüt, do wirsch automatisch chrank. Das haltet jo en normale Mönsch gar ned uus.

**Martina:** Wotsch en Tee, Grosi?

**Rosa:** Ich bruch kein Tee, ich bruch öppis z ässe.

**Elisabeth:** Z Mittag gits erscht i knapp vier Stund.

**Rosa:** Bis denn bin ich verhungeret.

**Martina:** Grosi, du bisch do scho x-Mal fascht verhungeret und jedes Mol händ mer dich wieder uufpäppelet und du hesch wieder chönne s Muul bewege wie eh und je.

**Rosa:** Was söll denn die Aaspielig?

**Martina:** Ach Grosi, du bisch so herzerfrüschend.

**Rosa:** Do gohts mir schiinbar au ned besser als im Heim. Do wird nur gschnörret und nüüt passiert. Debii chan ich chuum meh rede, so schwach macht mich de Hunger.

**Martina:** Hoffentlich hebt de Zuestand... *(Rosa schaut sie böse an)* ...ned aa. *(lacht)*

**Elisabeth:** *(grinsend, weiter den Tisch deckend)* Du chasch natürli gärn wieder zruggo. S isch jo jetzt scho es Wiili siebni gsi.

**Rosa:** Nei, det bringe mich keini zäh Ross meh hee.

**Elisabeth:** Kei Ross, de Salvator bringt di dank wieder zrug.

**Rosa:** Wenn scho kei Ross, denn au kein Bock. Ich bliibe do. Chönnt ächt vo öich no öpper hälfte de Koffer us em Auto hole?

**Martina:** Wieso hesch du no en Koffer do?

**Rosa:** Jetzt han ich doch grad gseit, ich bliibe do. Und wo isch jetzt min Tee?

**Martina:** Jetzt doch? Ich mache dir grad eine. Wotsch no es Guetzli?

**Rosa:** Was heisst do eis? Bring grad s ganze Pack.

*(Salvator kommt von hinten rechts)*

**Elisabeth:** De Salvator cha doch de Koffer hole.

**Rosa:** Er isch verletzt.

**Salvator:** Gan i scho ole Satzeli. Ise ned slimm. *(ab hinten links nach draussen)*

**Elisabeth:** Was hett er?

**Rosa:** En schlimme Finger.

**Elisabeth:** Das isch er. Aber ich meine, was fehlt ihm?

**Rosa:** Mängisch echli s Verständnis für mich.

**Elisabeth:** *(laut)* Was hett er!!!

**Rosa:** Eiter, gschwullne Finger, was weiss ich.

**Elisabeth:** Wie hett er das fertig brocht?

**Rosa:** Hett sich en Holz-Spriisse iigfange. Er hetti sich jo au ned unbedingt müesse am Chopf chratze. *(lacht jetzt laut und schrill auf, dann sachlich)* Nei, er hett im Heim ghulfe biige...

**Elisabeth:** Was biige?

**Martina:** *(kommt schnell aus der Küche)* Nusstängeli?

**Rosa:** ...Schiitli...

**Martina:** ...han ich ned...

**Rosa:** ...sind z härt...

**Martina:** ...hesch doch es Gebiss...

**Rosa:** ...doch ned zum Schiitli...

**Martina:** ...ich red vo Nusstängeli!!!

**Rosa:** Denn tue dich klarer uusdrucke.

**Martina:** Es hett no Schoggi-Chugele...

**Rosa:** Passt. *(zu Elisabeth, Martina ab in die Küche)* Wo sind mer stoh bliebe?

**Elisabeth:** So wien ich dim Gspröch cha folge bim Salvator, wo sich en Spriisse iigfange hett.

**Rosa:** Genau, das han ich gseit.

**Elisabeth:** Und wer genau hett dich wieder so uf hundert brocht im Heim?

**Rosa:** Wer ächt. Es git nur eini wo das fertig bringt. D Frau Chotzer!!

**Elisabeth:** Chlotzer heisst sie.

**Rosa:** So heisst sie, aber wenn ich sie aaluege, chunnt mer s andere in Sinn.

**Elisabeth:** Du sött dich mit ihre verstoh. Sie isch doch sehr e nätti.

**Rosa:** Wohnsch du det im Heim oder ich?

**Elisabeth:** *(seufzend)* Also säg scho, was hett sie gmacht?

**Rosa:** Erschtens s Ässe de Morge vergässe und zwöitens isch sie es Lama.

**Elisabeth:** Soviel ich weiss, isch das e gschaffigi, schnelli Aagstellti. Immer uf zack.

**Rosa:** Ihri Uussproch! Sie speuzt.

**Elisabeth:** Also Rosa!

**Rosa:** Wenn du zwee Minute mit ihre redsch bisch nochane so nass, dass meinsch, du wärsch under de Duschi gstande.

**Elisabeth:** Jetzt übertriib ned immer eso, Rosa.

**Martina:** *(bringt Tee mit Schoggi-Kugeln)* Do Grosi. Nochane gohts dir grad wieder besser, wenn de Zucker wieder dobe isch. *(setzt sich ebenfalls an den Tisch)*

**Rosa:** Danke mis Chind. *(fängt an Schoggi-Kugeln auszupacken, legt sie in Reih und Glied und verdrückt sie in der Folge)* Was isch mit mim Schwiegersohn? Hett er siit em letschte Mol sini Meinig gänderet oder verfolgt er immer no de idiotisch Plan vonere Stiftig, wie mer so ghört?

**Elisabeth:** S hett ihn no niemert chönne devo abbringe.

**Rosa:** Denn tuen ich ihm hüt emol d Chappe putze. Isch doch unverantwortlich euch allne gägenüber.

**Martina:** Ich understütze ihn, nume dass er das grad wüssed.

**Rosa:** S hetti mich au sehr gwunderet, wenn das ned so wär.

*(von hinten rechts kommen im Gespräch Markus und Janine)*

## 6. Szene:

Rosa, Elisabeth, Martina, Markus, Janine

**Markus:** *(zischt)* Du weisch jetzt was z tue hesch, stärkecheib. *(sieht alle am Tisch)* E lueg do. Hallo Grossmueter, hett mer dich au wieder emol entloh. *(lacht)*

*(beide gehen zu ihr und küssen sie)*

**Janine:** Höi Grossmueter.

**Rosa:** Jo jo, mached nur öichi Gspäss mit ere alte Frau. *(Markus sitzt auf die Polstergruppe, Janine neben Rosa)* *(zu Markus)* Hüt isch aber ned öppe Halloween oder?

**Markus:** *(seufzend)* I mag ned drüber rede, s tuet au nümme weh.

**Rosa:** Die neu Fründin?

**Markus:** Nei, de Laternemascht!

**Rosa:** Chunnt mir grad in Sinn, ich ha jo au es Liide. Ich glaub ich ha mir hüt am Morge bim warte en Häxeschuss iigfange.

**Markus:** *(sarkastisch)* Häxe schüsse ned uf die eigete Lüüt.

**Rosa:** Das han ich überhört Markus. *(zu Janine)* Und du, spillsch immer no das blöde Spiel mit dene chliine Bäll?

**Janine:** Du meinsch Golf, Grossmueter?

**Rosa:** Jo, das Murbeli-Spiel für Erwachsni.

**Janine:** Ich spiele ned Golf, ich zelebriere das richtig.

**Rosa:** Du zelebriersch Golf? Wie macht mer das?

**Martina:** Sie chochet zersch de Ball ab und schwingt nochane d Küüle im Freie. *(Markus lacht)*

**Janine:** *(zu Martina)* Wieso cha mer mit dir keis intelligents Gspröch führe?

**Martina:** Will du villedt ned mis Niveau hesch?

**Janine:** Stimmt, uf dis Niveau lohn ich mich ned abe.

**Elisabeth:** Schluss jetzt. Mir sind ned do zum striite!

**Rosa:** Genau. *(zu Janine)* Hesch no öppis z säge zu dem Spiel oder chöne mir vo öppis Anderem rede?

**Janine:** Danke, mit öich Primate hetts kei Wert über Golf z rede.

**Markus:** Sie isch halt wüerklich total vernarrt i das Spiel.

**Martina:** Total aagfrässe säg ich dem. Sie fahrt jo sogar scho en Golf.

**Janine:** Ich bruche es Glas Wasser. *(steht auf und geht Richtung Küche)*  
Nochane bring ich de Golfsack is Zimmer. *(ab in die Küche)*

**Rosa:** Sie hett en Golfsack?? Ich ha scho vome Tennisarm ghört. Muess höllisch weh tue. Aber sie als Frau?

**Markus:** Grossmueter, ihr reded ned vom gliiche.

**Rosa:** Aber Tennis wär doch sicher günschtiger, oder?

**Janine:** *(off)* Wer spielt denn hüt no Tennis.

**Elisabeth:** Aber d Rosa hett scho rächt, s wär bedüütend billiger als Golf.

**Martina:** Squash wär für d Janine de richtig Sport. Det chönnt sie ihri Aggression abboue. *(Janine mit einem Glas Wasser aus der Küche)*

**Janine:** Squash? Das Zick-zack-Tennis i de Abstellchammere? Mached mi ned z lache.

**Elisabeth:** Losed, jetzt wo die ganz Familie do isch...

**Rosa:** De Salvator fehlt no.

**Markus:** De ghört au ned zur Familie.

**Elisabeth:** Doch, ghört er au. Aber bevor de Michael chunnt sötted ihr öich überlegge, was er für Argument wänd vorbringe, um ihn vo sim Vorhabe abzhalte.

**Markus:** D Janine und ich händ vorig im Stall usse mit ihm gredt. Er seit, es seig ganz ellei sini Entscheidig. Ich gib es zue, d Janine und ich händ ihn um es (*untertreibt*) chliises Darlehe vo es paar tuusig Franke bätte, aber ned emol für das Bitzeli isch er z erweiche. Obwohl mir sini Chind sind.

**Martina:** Chliises Darlehe? Ihr zwöi? Ich chume grad en Schreichrampf über. Das isch doch d Undertriibig des Jahres.

**Janine:** Spinnsch eigentlich, was söll jetzt das heisse?

**Elisabeth:** De Tod vo de Gabriela und em Stefan händ ihn halt so härt und unnachgiebig gmacht.

**Rosa:** Aber du als sini jetzig Frau söttisch doch d Möglichkeit ha, ihn chönne umzstimme. Uf dich lost er doch no am ehnschte.

**Elisabeth:** Aber ned wenss um sini Visione goht.

**Martina:** Ich verstohne ned, werom ihr all zäme so Gäld-geil sind. Wenss z wenig isch müend er euch halt demit abfinde oder schaffe, wien ich das au muess. S cha doch ned sii, dass d Eltere s ganz Läbe müend für ihri Chind Sorge.

**Markus:** Du muesch dich do sicher ned iimische.

**Janine:** Dass du im Vatter hilfsch isch eigentlich vo Aafang aa klar gsi. Du hesch kei Ahnig wie schwer dass es isch dur s Läbe z cho.

**Martina:** Du bisch au s typische Biispiel vo meh Schein als Sein. Ich bin doch ned dumm. Ihr Beidi bruched doch Gäld wie Heu. Du, wo nonig begriffe hesch, dass nach em Abgang vo dim Maa nümme die Chole zur Verfügig hesch, sondern äntli emol söttisch de Arsch bewege... zum schaffe und ned zum golfe...

**Janine:** Haltisch du d Klappe. Was fällt dir überhaupt ii.

**Elisabeth:** (*barsch zu Martina*) Halt dich do druus, Martina, das goht dich nüt aa.

**Martina:** (*ist nicht zu bremsen*) Und de ander det brucht jo Gäld für sini Nutte...

**Elisabeth:** Martina!!!

**Rosa:** Jetzt isch aber Schluss Chliises.

**Markus:** S wär glaub gschiider, du würdsch jetzt dis Muul hebe, bevor no öppis passiert, Martina.

**Martina:** (*zu Janine*) Ich ha nume welle säge, dass du söttsch i d Realität zrugg finde. Oder gang wieder zrugg uf Südamerika won ihr so lang gwohnt händ. Det isch s Läbe sicher günschtiger.

**Janine:** Das würd ich au. (*sieht ihren Ring an*) Ich würd mim Maa ganz gern de Ring nachhaltig zrugg gäh. (*lacht dabei hämisch*) Aber wie du jo weisch, hett **er** mich verloh.

**Martina:** Wer wunderet das scho.

**Janine:** Irgend einisch erwürg ich dich.

**Markus:** Isch ned nötig, Janine, sie wird einisch verstickte a dem Schmarre wo sie use loht.

**Martina:** Denn müesstisch du scho lang tod sii.

**Elisabeth:** Fertig mit striite. Was isch au mit euch los? Siit wenn händ ihr so Müh mitenand?

**Markus:** Also ich ha die räschtlich Ziit, wenn ich sie ned gseh, kei Müh mit dinere Tochter.

**Janine:** Sie benimmt sich immer antizyklisch und muess alles in Frog stelle.

**Martina:** Und ihr benähmed öich zum schäme. Ihr händs nur uf s Gäld vo öichem Vatter abgseh. Würd mi ned wundere, wenn ihr öppis ganz Schlimms im Schild würded führe.

**Markus:** (*schaut schnell zu Janine, kurzes erschrecken*) Das seit grad die rächt. Du bisch doch die wo ständig um min Vatter ume scharwänzlet.

**Martina:** Ich mag ihn ebe bsunders guet, isch das verbote? (*es herrscht einen Moment Ruhe*)

**Elisabeth:** (*räuspert sich*) Losed Chind, ich bin au de Meinig dass, wenn ihr kei vernünftigi Argument, wo sich uusnaamswiis ned um Gäld dreied, vorbringed, mir sin Wunsch sötte akzeptiere.

**Markus:** Jetzt fallsch du öis au no in Rugge?

**Janine:** Du chasch scho so rede, du läbsch do uf dem Hof und zwar ned schlächt.

**Elisabeth:** Ned schlächt, stimmt. Aber ich ha mis Läbe lang do obe gschufftet. Und ich wär au ned verruckt, wenn ich emol echli chönnt d Bei höch lagere.

**Martina:** Und lass mini Mueter in Rueh. Sie hett allwäg am meischte gschaffet uf dem Hof. Du kennsch jo das Wort nur vom ghöre säge.

**Janine:** Pass uuf wie du mit mir redsch.

**Rosa:** Jetzt isch Schluss. Höred augeblicklich uuf. Ich ha eigentlich de hütig Tag mit euch welle gnüsse. Will, wer weiss, wie mängisch mir alli no zäme chömed do obe.

## 7. Szene:

Salvator, Markus, Janine, Rosa, Elisabeth, Martina

**Salvator:** (*kommt von hinten links*) Is e doch sweer dini bagasch mini amore.

**Markus:** Lueg do, de Spaghetti taucht au äntlich uuf.

**Janine:** De Südländer Schuumschläger.

**Salvator:** Ani so mängise seit, mini Nome is: Salvator Vinzence Armando di Matcho.

**Rosa:** (*verliebt*) Ach isch das ned schön wien er sin Name uusspricht.

**Markus:** S einzige Matscho isch i sim Grind.

**Salvator:** (*zu Markus*) Also, mini Grinde gfaller mir eidüütig besser als dini. Esch e Unfall macht in Labor? Bise sälber Versuegsratte gsi?

**Markus:** Red so wiiter und du gsehsch au glii so uus.

**Salvator:** Ui, an i brutale angst vor dir.

**Markus:** Los, so wärde mir kei Fründe, drum bliibsch für mich eifach de Spaghetti, pasta.

**Salvator:** No Spaghetti pasta! Ise mir egale wie mir sage, vo mir us sage alt alli eifage nur Spaghetti... basta.

**Markus:** Natürlich, so mache mir s. Aber nur wenn äntli de blöd italienisch Dialäkt ableisch. Mir wüssed all zäme, dass du schwiizerdütsch redsch wie mir.

**Elisabeth:** *(lächelnd)* Jo Salvator, red doch eifach eso wie dir de Schnabel gwachse isch. Schliesslich bisch jo scho i de 3. Generation i de Schwiiz.

**Salvator:** *(spielt theatralisch erstaunt)* Scho so lang?

**Rosa:** Aber ich liebe doch de Akzänt. Das tönt so erotisch.

**Markus:** Denn chan er jo so rede wenn ihr ellei sind. Aber mich störts.

**Salvator:** *(ab jetzt schweizerdeutsch)* Also guet, würd mir öpper hälfe de Koffer zum Auto uus hole. S goht tatsächlich schlächt.

**Elisabeth:** Rosa, hesch eigentlich alles mitgnoh vom Altersheim?

**Rosa:** Ha jo gseit, ich göch nümme zruigg.

**Elisabeth:** Aber das seisch doch jedes Mol.

**Rosa:** *(zu Salvator)* Wo bisch denn bis jetzt gsi?

**Salvator:** Im Heustock obe. Es wunderbars Bild moolt er grad.

**Rosa:** Lass de Koffer nur no en Momänt im Auto. Ich weiss nonig öb mir do bliibe oder nöime in es Hotel gönd. Chunnt druf aa was es z Ässe git.

**Elisabeth:** Ihr wärdets alli gern ha.

**Markus:** Dini Vorzüüg als Chöchin sind öis allne bekannt.

**Rosa:** Muess mer dir öppis hälfe?

**Elisabeth:** Wenn ihr denn alli de Kafi gha händ und mit em Michael reded, han ich gnueg Ziit zum choche.

**Rosa:** Wetsch ned langsam aafange, d Schoggi-Chugele sind fertig.

**Martina:** Wetsch no es paar?

**Rosa:** Nei, ich wott mir de Appetit ned verderbe vor em Ässe.

**Janine:** Chumm Spaghetti, chasch do ane sitze, ich muess de Golsack grad no is Zimmer tue.

**Markus:** Wart, ich chume au grad. Muess no schnell uf es Örtli. *(mit Janine ab)*

**Salvator:** Herzliche Dank. *(sitzt an den Tisch)* Isch es uverschämt, wenn ich es Kafi möcht?

**Elisabeth:** Natürli ned, drum stönd jo d Tasse au do.

**Rosa:** *(steht auf)* Uusnahmswiis mach ich mim Mandli de Kafi sälber. *(geht ab in die Küche)*

**Salvator:** Danke mis Herz.

**Elisabeth:** Wart Rosa, du weisch jo ned wo alles stoht und ich muess sowieso grad de Broote ine schiebe. *(ebenfalls ab in die Küche)*

**Salvator:** *(zu Martina)* So, jetzt sitz ich grad näbe minere liebschte Person, ussert de Rosa.

**Martina:** Und es bliibt bim sitze. Ned grabsche, ned söifere, kei unseriösi Bemarkige, kei...

**Salvator:** *(lachend)* Scho guet Martina, ich has verstande. Aber echli hett das halt zu minere Show ghört, als füürige, temperamentvolle Italiener.

**Martina:** Das han ich doch fascht vermuettet. Wie haltisch es du nur um d Grossmueter ume uus, Salvator. Sie redt doch de ganz Tag wien es Buech.

**Salvator:** Isch das so?

**Martina:** Das muesch doch du wüsse?

**Salvator:** Weisch, ich tue amigs s Hörgrät abstelle und so merk ich das gar ned.

**Martina:** *(lacht)* Halt eifach es Schlitzohr. Aber schön, dass es euch so guet goht. Im Alter isch das ned sälbverständlich.

**Salvator:** Jede isch für sis Glück im Läbe sälber verantwortlich. Und mer muess au lehre, anderi Meinige chönne z akzeptiere. Und Liebi gäh und näh ghört ebe au dezue.

**Martina:** *(seufzt)* Jo.

**Salvator:** *(schaut ihr in die Augen)* Es tuet dir immer no sehr weh, gäll?

**Martina:** Jo, aber nach eme Jahr muess ich au wieder nach vüre luege, ned woehr.

**Salvator:** Richtig, vergässe cha mer das ned, die Narbe bliibt. Aber es muess au wieder echli Sunneschiin gäh i dim Läbe.

**Martina:** Weisch, was ich nie ha chönne begriife, dass mer seit, de Stefan heb under Drogeiifluss d Kontrolle über s Auto verloore. Ich weiss doch ganz genau, dass er nie Droge gnoh hett. Das han ich au immer de Frau Dokter gseit.

**Salvator:** Ganz im Vertroue Martina... es isch au ned so gsi.

**Martina:** Was seisch du do?

**Salvator:** Du weisch doch, mini Familie hett d Abbruchfirma z Neuhilfike.

**Martina:** Jo.

**Salvator:** Det isch s Unfallauto nach de polizeiliche Undersuechige zum verschrotte ane cho.

**Martina:** Okay. Aber was wotsch mit dem säge?

**Salvator:** Meh chan ich dir ned säge und wott ich au ned. Aber mir alli händ so öisi Zwiifel, öb de Stefan tatsächlich gschuld gsi isch a dem Unfall.

**Martina:** Aber, wer isch es denn gsi? Sini Mueter? Isch öppe sie gfahre?

**Salvator:** Lass es guet sii. D Wohret chunnt villedt doch no einisch uus.

**Rosa:** *(mit Kaffee von der Küche)* So min Geliebte, do hesch dis Käfeli.

**Salvator:** Danke min Schatz.

**Rosa:** Han ich euch bi öppis gstöört. Martina, du gsehsch so verstört uus.

**Martina:** Ich muess... ich gang is Zimmer. *(geht schnell ab in ihr Zimmer)*

**Rosa:** Salvator, was hesch du aagstellt mit de Martina?

*(Markus kommt zurück, setzt sich wieder auf das Sofa, liest in einer Zeitung oder Illustrierten)*

**Salvator:** Ich ha nur echli gredt mit ihre?

**Rosa:** Jo, dänk wieder mit de Händ.

**Salvator:** Äch hör doch uuf, Rosa. Du weisch doch, dass ich nur dich liebe.

**Rosa:** *(verliebt wie ein Teenager)* Ganz sicher?

**Salvator:** *(küsst sie)* Ganz ganz sicher.

**Rosa:** *(setzt sich neben ihn)* Min Italiener.

**Salvator:** Si mi amore. *(lächelt, nimmt Kaffeetasse und will trinken, Janine kommt zurück)*

**Markus:** *(zu Janine)* Er trinkt au Kafi. *(Janine erschrickt)*

**Salvator:** Jo natürli. Immer mit zwee Zucker. *(trinkt)*

**Janine:** *(entsetzt)* Nei!!!

**Salvator:** *(verzieht das Gesicht)* Pfui Teufel.

**Janine:** *(ängstlich)* Was isch?

**Salvator:** Kei Zucker drinn.

**Rosa:** Jesses, de han ich komplett vergässe. Ich hol en grad.

**Janine:** *(rast an Rosa vorbei)* Bliib sitze Rosa, ich mache das. *(ab in die Küche)*

**Rosa:** Tuet mir leid, Salvator.

**Salvator:** Tja, ich muess mir no überlegge, was do chasch undernäh, zum das wieder guet mache. *(beide lachen)*

**Markus:** Ihr sind jo schlimmer als Teenager. Das isch jo ned zum uushalte.

**Rosa:** Muesch dir halt au wieder emol e Fründin zue tue.

**Markus:** Ich ha kei Ziiit für so Sache.

**Janine:** *(aus der Küche, hat zwei Zuckersäckli in der Hand)* Do bitte Spagh...  
Salvator.

**Salvator:** Danke. *(macht die zwei Säckchen auf und leert den Zucker hinein)*

**Markus:** *(zynisch zu Janine)* Do händ mer jo no einisch Glück gha. *(Janine schüttelt nur missmutig den Kopf)*

**Rosa:** Wie meinsch das?

**Markus:** Äh, dass mir Zucker gfunde händ für de Salvator.

**Elisabeth:** *(kommt aus der Küche)* Wett suscht no öpper es Kafi?

**Janine:** Nei danke.

**Rosa:** Für Tee frogsch ned?

**Elisabeth:** Wettsch no en Tee, liebi Rosa.

**Rosa:** Ohni Schoggi-Chugele wott ich kein Tee und Schoggi-Chugele wott ich eh keini meh vor em Zmittag.

**Elisabeth:** *(stöhnt)* Denn isch doch guet han i ned gfrogt. Wo isch d Martina?

**Salvator:** Isch im Zimmer.

**Elisabeth:** *(geht zum Zimmer, klopft an)* Martina.

**Martina:** *(off)* Jo?

**Elisabeth:** Gang hol bitte jetzt de Michael. Es sind jo jetzt alli do.

**Martina:** *(öffnet die Türe)* Bin scho gange. *(ab hinten rechts)*

**Rosa:** Es foht richtig guet aa schmöcke us de Chuchi, Elisabeth.

**Elisabeth:** Ou, ich bin de Härdöpfelstock am rüehre. *(schnell wieder ab)*

**Rosa:** *(zu Janine)* Hesch din Golfsack ähm... wie seit mer dem... abgleit?

**Janine:** Grossmueter, hör jetzt uuf. Do inne reagiert mer schiinbar allergisch uf das Wort „Golf“.

**Rosa:** Tschuldigung, aber dini Gsundheit liit mir scho au echli am Herze.

**Markus:** *(zynisch)* Jo Schwöschterherz, dini Gsundheit liit au mir am Herze.

**Salvator:** Erscht letschthin isch i de Ziitig gstande, dass en Maa sini Frau mit eme Golfschläger erschlage hett.

**Markus:** *(sarkastisch)* Wie viel Schläg?

**Rosa:** Jetzt höred uuf. Markus, chönntisch du ned no e gueti Fläsche Wii hole im Chäller?

**Markus:** *(steht auf)* Aber natürli.

**Janine:** Ned nötig, ich ha äxtra en Karton kauft. Er liit aber no im Auto.

**Markus:** Im Golf?

**Janine:** *(reagiert nicht darauf)* Do sind d Autoschlüssel. Gosch en du bitte goh hole.

**Markus:** *(sarkastisch)* Für mis Schwöschterherz mach ich doch alles.

**Rosa:** Irgendwie chunnts mir vor, dass ihr zwöi immer meh Chatz und Muus spieled mitenand. Isch irgend öppis won ich sött wüsse.

**Janine:** Nei Grossmueter, es isch alles in Ornig.

**Rosa:** Das glaub ich zwar ned, aber wenn er ned wänd rede mit mir...

*(Martina kommt total verstört zurück und bleibt hinten stehen)*

**Salvator:** *(sieht sie zuerst)* Martina, bisch imene Geischt begägned?

**Rosa:** Was isch los? Chunnt de Michael?

*(Martina schüttelt nur stumm den Kopf)*

**Markus:** Söll das heisse, er chunnt ned i d Stube?

**Martina:** *(stockend)* Er... er cha ned cho... de Michael isch... tod!!! *(alle starren Martina ungläubig an, während langsam der Vorhang fällt)*

## VORHANG

Während der Pause könnte ein Wettbewerb lanciert werden, bei welchem die Zuschauer auf einem Zettel ihren Tip abgeben können, wer Michael umgebracht hat. Vielleicht für 3 Besucher, die richtig getippt haben, nach der Vorstellung einen kleinen Preis übergeben.

## 2. Akt

Zwei Stunden später.

*(bedrückte Stimmung. Am Tisch sitzen Markus und Janine. Elisabeth steht am Fenster und schaut starr hindurch. Salvator hält Rosas Hand, sie sitzen auf dem Sofa. Nach einer Weile geht Elisabeth zum Schrank, schenkt sich einen Cognac ein und trinkt ihn ex)*

### 1. Szene:

Rosa, Salvator, Elisabeth, Markus, Janine, Anna

**Markus:** *(schaut sie giftig an)* Wenn jetzt no «und so plötzlich» seisch, denn chan ich für nüüt meh garantiere du schiinheiligi Schlange.

**Janine:** Schlange? Säg emol, wie redsch du mit mir? Du muesch grad no öppis säge vo schiinheilig. Du wo über Liiche gohsch!!

**Elisabeth:** Sind bitte still. De Michael isch no keini zwei Stund tod und ihr striitet scho.

**Rosa:** Ich bin total gschockt. Mit viel han ich grächnet, aber ned mit so öppisem.

**Salvator:** Du hesch jo ganz chalti Händ. Wotsch ned echli go legge, Rosa.

**Rosa:** Legge chan i denn no gnueg, wenn i tod bin. *(hält sich die Hand vor den Mund)* Tschuldigung, ich has ned so gmeint. Nei, aber en Tee würd allwäg nüüt schade. Ich nime jo ned aa, dass es au öppis z Ässe git.

**Elisabeth:** Muesch entschuldige Rosa, nei, ich mag sicher nümme wiiter choche.

**Salvator:** Sälbverständlich Elisabeth.

**Elisabeth:** Zuedem isch mir de Appetit gründlich vergange.

**Rosa:** *(leise)* Mir ebe nonig? Dörft ich ächt no zwöi-drüü Schoggi-Chugele ha? *(Elisabeth gibt keine Antwort)*

**Salvator:** *(leise)* Ich mache das alles parat, Rosa. Säg jetzt am beschte eifach emol nüüt meh.

**Rosa:** *(seufzt)* Hesch scho rächt, Salvator. Ich rede allwäg wieder z viel.

*(Salvator geht ab in die Küche. Alle sind ruhig, Markus und Janine schauen sich fragend an, sind total irritiert)*

*(Anna kommt aus dem Zimmer von Martina)*

**Elisabeth:** Wie gohts ihre?

**Anna:** De Umständ entsprächend.

**Elisabeth:** Chan ich is Zimmer goh?

**Anna:** Lönd ihre nochli Ziiit. Ich ha ihre es Beruehigigmittel gäh. Zuedem wott sie jetzt ellei sii. Also, respektiere mir doch ihre Wunsch.

**Elisabeth:** Natürli. *(trinkt aus)*

**Anna:** Rosa, ich dörf sie doch so nänne, möchte sie au gern öppis zur Beruehigig?

**Rosa:** Danke, ich chume grad e Schoggi-Chugele über und en Tee.

**Anna:** Elisabeth? Bi Ihne würke d Tablette scho?

**Elisabeth:** Danke, jo.

**Janine:** Wieso froged Sie öis ned? Mir händ schliesslich au de Vatter verloore.

**Anna:** Sie mached uf mich eigentlich en sehr gfasste lidruck, wenn ich mir das dörf erlaube z säge.

**Janine:** Sind Sie Hellseheri?

**Markus:** Ruehig Janine.

**Anna:** Nei, ich verloh mich do lieber uf min gesunde Mönscheverstand.

*(von rechts kommt wütend Christian herein)*

## **2. Szene:**

Christian, Rosa, Salvator, Elisabeth, Markus, Janine, Anna

**Christian:** *(barsch)* Grüezi mitenand.

**Alle:** Grüezi.

**Christian:** Mis herzliche Biileid a alli.

**Alle:** Danke.

**Christian:** *(zu Anna)* Jetzt zu Ihne, Frau Dokter!! Wer git Ihne s Rächt, d Liich ohni mis liverständis ab z transportiere?

**Anna:** S Rächt als zueständigi Ärztin, werom?

**Christian:** Sie händ doch eso alli Spuure verwüsch!

**Anna:** Äh, tüend Sie mich bitte uufkläre? Was für Spuure? Mir händ do en Todesfall ohni üsseri liwürkig gha. Es klassisches Herzversäge.

**Christian:** (*lacht auf*) Ha, Herzversäge. Das glaubed au nume Sie.

**Anna:** Das hett nüüt mit Glaube z tue, Herr Gubler, das isch e Tatsach.

**Christian:** (*wütend*) Aber ich gang devo uus, dass es Mord gsi isch!!

**Anna:** Mord? Wie chömed Sie denn zu dere Aanahm?

**Christian:** Ich bin hüt am Morge mit em Michael do inne gsässe und er hett mir gseit, dass hüt irgend e Person, wo jetzt do isch, ihn versuechi um z bringe. Wie mer jetzt gsehnd, isch es ned nur bim Versuech bliebe.

**Anna:** Isch ned wohr?

**Christian:** Ich beanträge jetzt bim Bezirksgricht, dass de Michael inere Obduktion underzoge wird.

**Anna:** Nur uf Grund vonere Vermuetig? Spekulation Herr Gubler.

**Christian:** Ich ha mini Mannschaft debii wo de Stall jetzt genauer under d Luupe nähmed.

**Anna:** Reini Hypothese, Herr Gubler, Sie mached sich lächerlich.

**Christian:** Das wärde mir no gseh, Frau Dokter.

**Salvator:** (*bringt in der Folge den Kaffee und ein paar Schoggikugeln, setzt sich wieder zu Rosa*) De Herr vo de Polizei, nimm ich emol aa.

**Christian:** Genau. Sind jetzt alli do.

**Elisabeth:** Mini Tochter isch no im Zimmer.

**Christian:** Es tuet mir leid, dass ich Ihne allne jetzt muess die Umständ bereite. Aber ich möcht mir do vor Ort en Überblick verschaffe. Us dem Grund muess ich sie bitte do z bliibe und mit mir die letschte paar Stunde z rekognosziere. Elisabeth, hol mir doch bitte d Martina do ane.

**Elisabeth:** Wenn du meinsch. (*geht ins Zimmer*) Gohts Martina... chumm bitte use, de Christian wott dich au gseh.

**Anna:** Sowiit wär mini Arbet jetzt beändet. Mich müend ihr entschuldige, ich muess goh.

**Christian:** Nüüt isch Frau Dokter. Ich weiss nämli, dass au Sie no mit em Michael zäme gsi sind.

**Anna:** Jetzt schloots aber 13, Sie wänd mich jetzt allen Ernschtes verdächtige? Söll ich ihn aabloose ha und dur das isch er schwer gstürzt und gestorbe, oder was? Ich ha scho einisch gseit, er hett kei üsseri Verletzige gha.

**Christian:** Das säged Sie, dorom wott ich au en Obduktion. Sitized Sie also bitte au an Tisch. Und du au Elisabeth.

*(Martina kommt, sieht schrecklich aus, rotgeweinte Augen, sitzt unaufgefordert an den Tisch)*

### **3. Szene:**

Christian, Rosa, Salvator, Elisabeth, Markus, Janine, Anna, Martina

**Elisabeth:** Danke, ich bliibe lieber stoh.

**Christian:** Bi minere Befroogig gohts dorom, use z finde, wär de Michael als Letschte no läbig gseh hett.

**Rosa:** Händ Sie ned z Gfüehl, dass mir dur de Verluscht meh als nur gnueg dure mached. Müend Sie die Befroogig unbedingt jetzt dureführe?

**Christian:** Unbedingt. Je besser sie alli zäme mithälfe, desto ehner chan ich sie au wieder ihrer Truur überloh. Es liit doch sicher au in ihrem Intresse, dass, wenn de Mörder under ihne isch, de dingfescht gmacht wird, oder ned?

**Markus:** Das isch doch absolut lächerlich. Ich gange.

**Christian:** Sie bliibed do, Markus, wie alli andere au.

**Markus:** *(schüttelt nur den Kopf)* So öppis Blöds. S chönnt doch au ganz en normale Unfall gsi sii, wies d Frau Dokter gseit hett?

**Christian:** Aber d Frau Dokter hett leider, so guet ich sie teilwiis au mag, ned rächt. Aber wenn ihr de Meinig sind, es seig euch im Momänt z viel, so chan ich alli gärn uf de Kommandoposchte zur livernahm iilade.

**Elisabeth:** Mach jetzt vorwärts, Christian, mir wänd so schnell wie möglich fertig wärde.

**Christian:** Guet, fange mer grad bi dir aa, Elisabeth. Wenn hesch du din Maa s letscht Mol gseh?

**Elisabeth:** Nachdem d Frau Dokter mit mim Maa no öppis z bespräche gha hett im Stall, bin ich, wo d Janine und de Markus cho sind, mit eme Kafi zum Michael.

**Christian:** Hett er en trunke? (*macht sich laufend Notizen*)

**Elisabeth:** Nei, er hett gseit, bis am Mittag trink er e keine meh.

**Christian:** Chan öpper die Gschicht bestätige?

**Janine:** So en Schwachsinn. Naturli chan ich das bestätige, dass d Elisabeth mit em Kafi zrug cho isch, gäll Markus?

**Markus:** Los, ich ha scho gseit, dass für mich das alles so öppis vo lächerlich isch.

**Christian:** Mer lueged jetzt emol, wie lang das für dich no lächerlich isch. Wiiters, wer hett nach de Elisabeth de Martin no läbig gseh?

**Janine:** De Markus und ich sind nach de Rückkehr vo de Elisabeth im Vatter go grüezi säge.

**Christian:** Interessant.

**Markus:** Jo, er isch bi beschter Gsundheit gsi.

**Christian:** Cha das öpper bestätige?

**Markus:** Momänt, isch ned nach öis de Spaghetti do i d Wohnig cho?

**Christian:** Spaghetti?

**Salvator:** Mit dem bin ich gmeint.

**Christian:** Und Ihre Name isch?

**Rosa:** Dörf ich schnell underbräche?

**Christian:** Sie sind?

**Rosa:** Rosa Heller, Schwiegermueter.

**Christian:** Was händ Sie z säge?

**Rosa:** Ich ha de Michael nonig gseh hüt, will ich, siit ich do bin, nur i de Stube ume hocke.

**Christian:** Das cha sicher au öpper bezüüge?

**Martina:** Jo, alli do inne. *(alle halten die Hand hoch)*

**Christian:** So so... *(macht Notizen)*

**Rosa:** *(hält Hand ebenfalls hoch)* Entschuldigung.

**Christian:** Sie chönd das ned bezüüge, das chönd nur die andere mache.

**Rosa:** Ich sött uf d Toilette. Oder muess do jetzt au öpper mitcho um das z bezüüge?

**Christian:** Natürli ned, gönd Sie nume. *(Rosa geht ab, Christian zeigt auf Salvator)* ...Denn chöme mir jetzt zu Ihne. Sie sind gemäss Markus de... *(macht Notizen)*

#### 4. Szene:

Christian, Salvator, Elisabeth, Markus, Janine, Anna, Martina

**Salvator:** Min Name isch: Salvator Vinzence Armando di Matcho.

**Christian:** *(hört plötzlich auf zu schreiben, schaut Salvator an)* Aha.

**Salvator:** Ich bin Schwiizer... do gebore... dritti Gen....

**Christian:** *(unterbricht)* ...danke, mer ghörts jo guet.

**Salvator:** Ich ha minere amore gseit gha, wie wunderschön dass de Michael cha moole. Er hett grad so es fantastisches Motiv uf de Liiwand.

**Christian:** Denn chönd Sie also bezüüge, dass er no gläbt hett, nachdem die zwöi Chind vom Michael im Stall usse gsi sind?

**Salvator:** Äh, nei, ich ha nur d Staffelei gseh, aber e kein Michael. Ich ha de ganz Dachbode abgsuecht, er isch ned det gsi.

**Markus:** Isch au ned möglich. Er isch nach öisem Gspröch an Waldrand übere.

**Janine:** *(zynisch)* Er müess en Momänt a die früsch Luft, hett er gseit.

**Martina:** Begriiflich, wenn mer mit öich muess rede.

**Christian:** *(schaut auf seine Notizen)* So wie s uusgseht, cha de Herr... ähm...

**Salvator:** ...Salvator Vinzence Armando di Matcho.

**Christian:** Genau, ned bestätige, dass er de Michael läbig gseh hett?

**Salvator:** Nei, will ich ihn jo gar ned gseh ha.

**Christian:** Aber sie zwöi chönd bestätige, dass sie no mit em Michael gredt händ und er nochane de Dachbode verloh hett.

**Beide:** Jo!

**Christian:** Denn isch de Herr... äh, Salvator, also dank öichere Uussag us em Schniider und hett es Alibi.

**Janine:** Jo, so wie de Markus und ich. Mir chönd gägesiitig bestätige, dass mir mit em Michael no gredt händ.

**Christian:** *(lächelt)* Das wird leider vor Gricht ned zuegloh. Aber mache mir doch wiiters.

**Anna:** Ich dörf doch jetzt sicher goh, will mis Alibi isch jo bestätiget worde.  
*(will aufstehen)*

**Christian:** Sie bliibed, Frau Dokter. Oder cha öpper bestätige, dass mer Sie gseh hett goh?

**Alle:** *(schütteln den Kopf)*

**Elisabeth:** Aber sie isch doch eifach hinder em Huus dure hei gange.

**Anna:** Jo, logisch, ich ha ned no einisch do dur d Stube welle.

**Salvator:** Denn sind mir villedt gar nonig do gsi?

**Christian:** Ebe, villedt oder eifach? Niemer weiss es. Sie cha au im Stall gwartet ha?

**Elisabeth:** Wieso hetti sie das sölle?

**Anna:** Mached Sie sich ned lächerlich. De Michael hett mi... *(stockt, schüttelt dann den Kopf)* Das isch doch en Witz.

**Christian:** Villedt für Sie, für mich bestimmt ned.

*(Rosa kommt zurück, setzt sich wieder auf den Stuhl)*

## 5. Szene:

Christian, Salvator, Rosa, Elisabeth, Markus, Janine, Anna, Martina

**Salvator:** *(leise zu Rosa)* Jetzt wird sogar d Frau Dokter no verdächtigt.

**Rosa:** *(laut)* Waas?

**Christian:** Ich ha genau ghört was sie gseit händ. Es sind bis jetzt nur d Elisabeth, d Frau Heller und Sie Herr... ähm, Salvator, won ich tue uusschlüsse.

**Martina:** Also wird ich au verdächtigt?

**Christian:** Wo bisch du gsi?

**Martina:** Im Zimmer.

**Christian:** Im Zimmer. *(schreibt auf)*

**Salvator:** Das chan ich sogar bestätige.

**Elisabeth:** Jo, ich au.

**Christian:** Dis Zimmer hett doch sicher au es Fänschter?

**Martina:** Natürli.

**Christian:** Liebi Martina, verstoh doch, ich muess allne Möglichkeite noche goh. Und du muesch mir doch Rächt gäh, dass, wenn du öppis im Sinn gha hettisch, kei Person do usse öppis gmerkt hetti. *(zu den andern)* Ihr gsehnd also, dass es bis jetzt vier Persone git, wo de Michael hette chönne umbringe. Aber natürli isch es allwäg nur eini gsi.

**Anna:** Was mich bi ihrer überuus interessante Schlussfolgerig echli stutzig macht isch nume: Sie händ no mit keim Wort erwähnt, werom dass es nach Ihrer Aasicht sötti Mord sii, no wien er hetti sölle umbrocht wärde?

**Christian:** Frau Dokter, mir sind do wohl uf em Land, aber das heisst ned, dass mir Hinderwäldler sind. Ich ha scho gseit, ich weiss, dass er umbrocht worde isch. Und mini Lüüt vo de Forensik händ nach föif Minute bereits chönne feschtstelle, wo d Liich gläge isch. Und wie dass er umcho isch, wird bi de Obduktion sicher au as Liecht cho. Ich hoffe, ich ha Ihri Froog uusreichend chönne beantworte, Frau Dokter!